

The logo for educa.ch features the text 'educa.ch' in a white, lowercase, sans-serif font on a black rectangular background. To the right of this background is a close-up photograph of a person's eyes, looking slightly to the right.

educa.ch

Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Institut suisse des médias pour la formation et la culture

88. Jahresbericht

2009

Generalversammlung

Die Generalversammlung vom 1. Mai 2009 erledigte die ordentlichen Geschäfte; insbesondere genehmigte sie den Jahresbericht 2008 und die Jahresrechnung 2008. Vom Bericht der Kontrollstelle nahm sie Kenntnis.

Die Generalversammlung nahm Kenntnis vom Rücktritt der Verwaltungsräte Hans Ambühl, als Vertreter EDK, und Felix Wolffers, als Vertreter BBT. Für die Amtszeit 2009 bis 2012 wählte die Generalversammlung Herrn Claudio Lardi, Regierungsrat, erneut als Präsident, Herrn Dr. Mauro Dell'Ambrogio als Vizepräsident sowie die Herren Dr. Max Frenkel und Dr. Beat Hotz-Hart erneut als Verwaltungsräte. Zudem werden neu Frau Ariane Baechler Söderström als Verwaltungsrätin und Herr Dr. Heinz Rhyn als Verwaltungsrat gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich zu ordentlichen Sitzungen am 1. Mai 2009 und am 9. November 2009. An der Mai-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, Jahresrechnung 2008 sowie Wahlen der Mitglieder des Verwaltungsrates, vorbereitet. Die November-Sitzung galt schwergewichtig dem Budget 2010, das verabschiedet wurde.

Tätigkeitsbericht

Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB)

Permanente Grundaufgaben

Leitung der Fachstelle

BBT/EDK und educa.ch unterzeichneten im November 2009, rückwirkend per 1. Januar 2009, den Vertrag betreffend den Betrieb der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien (SFIB) im Bildungswesen für die Periode 2009-2012. Zu Beginn Dezember 2009 verabschiedeten der Direktor und die Projektleiterin mit den Vertretern der EDK das Programm SFIB 2010, Mitte Dezember dann ebenfalls mit den Vertreterinnen des BBT.

Mitwirkung in Arbeitsgremien

Sowohl die Direktion, als auch die Mitarbeitenden wirkten im Jahr 2009 in einer Auswahl von regionalen und schweizerischen Arbeitsgremien und Netzwerken mit, die zur gesamtschweizerischen Koordination beitragen und die Vernetzung unter den Fachverantwortlichen im Bereich ICT und Medien unterstützen. Etwas umfangreicher engagierte sich die Fachstelle als Mitglied der COMETE/CIIP in der Arbeitsgruppe ENTER. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Aspekt des koordinierten Zugangs zu elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR). Im diesem Zusammenhang spielten die Mitglieder in Form von Szenarien durch, wie diverse zukünftige Usergruppen zu den Inhalten der Digitalen Schulbibliothek und der Plattform des „Plan d'études romand“ finden und lieferten wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung und die bevorstehende Einführung der Angebote. Vertreterinnen und Vertreter von educa.SFIB beteiligten sich an den Sitzungen des SVIA-Vorstandes, am Austausch der Fachgruppen eLearning und „F3 ICT + Medien“ der cohep sowie der Arbeitsgruppe e-education der SATW. Die Fachstelle unterstützte als Mitglied der „Groupe de coordination F3 Romand“ die Organisation und Durchführung der „Journées de formation F3MITIC“ (CIP Tramelan, 6.-7. Februar 2009).

Geschäftsstelle der Schweizerischen Koordinationskonferenz ICT und Bildung (SKIB)

Die SFIB organisierte am 25. März 2009 und am 18. November 2009 als Geschäftsstelle die 8. und 9. Sitzung der Schweizerischen Koordinationskonferenz ICT und Bildung (SKIB).

Zentrale Inhalte waren die Präsentation und das Gutheissen der Empfehlungen für die Beschreibung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen (Digitale Schulbibliothek), die Präsentation und Feedbackrunde zum Projekt ICT-Check von LCH und Swisscom, die Präsentation und der Austausch zu den educa.ch-Projekten Digitale Identifikation und Verwaltung von Kursangeboten sowie die Präsentation der wichtigsten Erkenntnisse zur von der SFIB durchgeführten Erhebung „Integration der ICT und Medien in der Bildung. Zusammenstellung der unterstützenden Massnahmen und Aktivitäten der Kantone zur Integration der ICT in den Unterricht. Bestandsaufnahme Oktober 2008.“. Daneben bildete der Informationsaustausch zu den jeweiligen Aktivitäten der Mitglieder ein wichtiger Bestandteil der Sitzung.

Beratung bei externen Anfragen

Die Fachstelle beantwortete eMails und Telefonate von kantonalen Fachstellen und Institutionen und bearbeitete weitergeleitete Anfragen der Auftraggebenden. Zu Beginn 2009 gelangte die Einladung der OECD für eine Beteiligung der Schweiz an der Studie „New Millennium Learners: ICT use in Initial Teacher Training (NML)“ an die Fachstelle. Die Fachstelle beteiligte sich an den Informationsanlässen der OECD und empfahl nach diversen Abklärungen, auf eine Teilnahme zu verzichten, da im eng gesetzten Zeitplan die Erhebung für Schweizer Verhältnisse nicht durchführbar gewesen wäre und der Kostenaufwand den Budgetrahmen weit überschritten hätte.

Ein Vertreter von educa.SFIB wirkte in der Projekt-Begleitgruppe der Koordinationsstelle Informationsgesellschaft des BAKOM zur Erstellung des „Grundlagen-Berichts zur Sensibilisierung der Bevölkerung und der KMU für einen sicherheitsbewussten und rechtskonformen Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)“ im Auftrag des Bundes mit. Er wurde als Fachperson für Fragen zur ICT-Nutzung im schulischen Umfeld beigezogen und vertrat dort die EDK, die ursprünglich angefragt worden war. Im Dezember 2009 stellte educa.SFIB dem Bund den gewünschten Beitrag (SFIB, SKIB, SBS) für den Jahresbericht Informationsgesellschaft 2009 zu.

Entwicklung von Diensten und Tools

Die Entwicklungsarbeiten für die Digitale Schulbibliothek bildeten in enger Abstimmung mit den Aktivitäten des Schweizerischen Bildungsservers auch im Jahr 2009 die Kernaktivität der Fachstelle. Die „Empfehlung für die Beschreibung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR)“ und das „Applikationsprofil LOM-CH: Metadaten-Spezifikation für die Beschreibung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen“ wurden im Frühjahr von der Nationalen Koordinationsgruppe verabschiedet, von der SKIB gutgeheissen und danach den Bildungsakteuren zur Verfügung gestellt.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen wurde die webbasierte Anwendung Archibald programmiert, die es den Kantonen, den Dokumentationszentren oder den Schulen ermöglichen soll, Lehr- und Lernressourcen lokal oder direkt auf der Digitalen Schulbibliothek zu beschreiben und zu publizieren. Die Entwicklungen werden im ersten Trimester 2010 fortgesetzt und bilden das technische Gerüst, auf dem die Digitale Schulbibliothek aufbaut. Die Eröffnung auf educanet² ist für Frühling 2010 vorgesehen. Parallel zur Programmierung wurde in Zusammenarbeit mit Dokumentalistinnen der Pädagogischen Hochschule Fribourg erarbeitet, wie die Kohärenz bei der Verschlagwortung und Beschreibung der Lehr- und Lernressourcen gewährleistet werden kann, wenn dezentral vor Ort erfasst wird. Entstanden sind Listen (thesauri) und Ontologien, die als zentrales Dienstleistungsangebot zukünftig allen zur Verfügung stehen werden und speziell für das Projekt entwickelt wurden.

In Vorbereitung auf die Gewinnung von Partnerorganisationen für Inhalte wurde auf der Grundlage der Empfehlung ein Modellvertrag entwickelt.

Partnerschaften

Die Schulen profitierten wiederum von den laufend aktualisierten Rahmenvereinbarungen zum Erwerb von Soft- und Hardware sowie von Dienstleistungen zu Sonderkonditionen. Beratung, Bestellung und Bezug sind über den educashop.ch möglich.

Die erforderlichen Verhandlungen mit Microsoft wurden insofern erschwert, als dass das Unternehmen nicht bereit war, das bisherige „School Agreement Partners in Learning (PiL)“, welches Ende Juni 2009 auslief, in ähnlicher Form weiterzuführen. Microsoft macht künftig die Preise für Software von der Registrierung der Lernenden bei Live@edu, der Schulplattform von Microsoft, abhängig. Die Lehr- und Arbeitsplattform educanet² ist für die EDK, das BBT und für educa.ch von strategischer Bedeutung. Angebote von Dritten, die dieser Strategie entgegenlaufen, werden nicht unterstützt.

Information / Netzwerkaufgaben

Mit Mailversänden wurden insbesondere die ICT-Verantwortlichen in den Kantonen und weitere Fachexpertinnen und -experten an Bildungsinstitutionen über Entwicklungen und neue Produkte informiert. Die Newsletter des Schweizerischen Bildungsservers sowie die pädagogische Fachpresse wurde zudem gezielt genutzt, um die diversen Aktivitäten der SFIB zu kommunizieren. Mit dem l'Educateur wurde die fruchtbare Zusammenarbeit fortgeführt. Im laufenden Jahr entstanden unter der Federführung von educa.SFIB folgende Dokumente:

- ICT in der Sonderpädagogik. Zur Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien in der Ausbildung der Lehrpersonen. SFIB, Bern Februar 2009
- Integration der ICT und Medien in der Bildung. Zusammenstellung der unterstützenden Massnahmen und Aktivitäten der Kantone zur Integration der ICT in den Unterricht. Bestandsaufnahme Oktober 2008. SFIB, Bern März 2009
- Digitale Schulbibliothek. Empfehlung für die Beschreibung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen. SFIB, Bern März 2009
- Download: www.publikationen.sfib.ch

2009 wurde mit der Erstellung eines Guides zum Thema Einbezug der Eltern mittels ICT begonnen. Der Beitrag wird nächstes Jahr fertig erstellt werden.

Die SFIB war bei folgenden Netzwerkanlässen für die Organisation zuständig oder beteiligt:

- Journées de formation F3MITIC, CIP Tramelan, 6.-7. Februar 2009
In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern von fri-tic, der HEP BEJUNE, der HEP Lausanne, ICT-Valais Secondaire 2 und des Service Ecoles-Médias SEM du canton de Genève wurden erstmals die „Journées de formation F3MITIC“ umgesetzt. Rund 50 Fachexpertinnen und -experten profitierten von diesem überregionalen Fachaustausch.
- Informationsveranstaltung für ICT-Verantwortliche, Bern, 30. Juni 2009
educa.SFIB führte eine Informationsveranstaltung zum Thema „Infrastruktur- und Softwarestrategien in Schulen“ durch. Folgende Themen standen auf dem Programm: „Schlanke Infrastrukturen“ in Schulen, Open Source-Anwendungen in Schulen, Neue Lizenzierungsmodelle von Microsoft und deren Konsequenzen, Beispiele und Erfahrungsberichte aus der Praxis und Unterstützung durch educa.ch.
- 11. SFIB-Fachtagung, Bern, UniS, 28. August 2009
Die Tagung 2009 fand zum Thema „Game Based Learning“ statt. Unter dem Motto „zocken, gamen, lernen“ wurde anhand vielfältiger Beiträge gezeigt, wie die Einbindung von Games in schulische Lernarrangements gelingen kann.

Die Projektleitung educa.SFIB traf Anfang Dezember 2009 die Projektleitung der Messe Schweiz. Es wurden Möglichkeiten und Bedingungen für eine Teilnahme an der WORLD-DIDAC 2010 besprochen. Mitte Dezember wurde beschlossen, im Oktober 2010 mit einem Angebot dabei zu sein. Der Vertrag wird im Januar 2010 unterschrieben.

Internationale Aktivitäten

Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) unterstützt mit einer Verfügung internationale Aktivitäten im Bereich ICT und Bildung bis Ende 2010. Die Aufgaben umfassen die Vertretung der Schweiz im Netzwerk European Schoolnet EUN, die Informationsstreuung zu internationalen Aktivitäten bezüglich ICT und Bildung und die Teilnahme an Projekten oder Netzwerken in Zusammenhang mit der Integration von ICT in den Unterricht. In diesem Kontext entstanden unter Anderem der Rapport EUN Insight für die Schweiz und das Subportal www.international.educa.ch auf dem Schweizerischen Bildungsserver.

Die Schweiz wirkte in den diversen Arbeitsgruppen von EUN mit. Die behandelten Themen sind der digitale Austausch von Lehr- und Lernressourcen (Learning Resource Exchange LRE), die Nutzung von Interaktiven Wandtafeln im Unterricht und Fragen rund um digitale Kompetenzen (Digital skills). Diese Beteiligung ermöglichte es, den Informationsfluss des Schweizerischen Bildungsservers mit dem des Bildungsservers von EUN zu verknüpfen, die Anbindung der Digitalen Schulbibliothek am europäischen Netzwerk LRE vorzubereiten sowie ein thematisches Dossier zur Integration interaktiver Wandtafeln (in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle fri-tic des Kantons Freiburg) auf dem Schweizerischen Bildungsserver zu publizieren. Des Weiteren wird an der Erhebung von Projekten in Verbindung mit digitalen Kompetenzen auf europäischer Ebene teilgenommen.

Mitarbeitende von educa.ch vertraten zudem die Schweiz im Netzwerk Educational Repositories Network EdReNe und anlässlich der Versammlung des Policy and Innovation Committee PIC zum strategischen Bereich von EUN für die nächsten Jahre, insbesondere den Unterricht in Mathematik sowie Wissenschaften und Technologien. educa.ch hat ihr Interesse bekundet, am europäischen Projekt iTec teilzunehmen. Dieses wird von EUN koordiniert und von der Europäischen Kommission im Rahmenprogramm FP7 finanziert. Ziel dieses Programms ist es, eine grossangelegte Studie zur Integration der ICT an den Schulen durchzuführen.

Schweizerischer Bildungsserver (SBS)

Vertragswesen

Am 3. Juli 2009 wurde der Vertrag zwischen BBT/EDK und educa.ch für die Periode 2009-2012 unterzeichnet. Bestandteil des Vertrags ist auch ein neuer, erweiterter Leistungskatalog.

Die Steuerung erfolgt über Jahresprogramme, da die Leistungen für den Schweizerischen Bildungsserver in einem dynamischen Umfeld erbracht werden und nach einem flexiblen Steuerungssystem verlangen. Dies ermöglicht sowohl educa.ch, als auch dem BBT und der EDK angemessen auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Das jährlich von educa.ch zu erstellende Programm zeigt auf, welche Projekte verwirklicht werden sollen und wie diese zur Erfüllung der langfristigen, übergeordneten Ziele gemäss Leistungskatalog beitragen. Im Herbst 2009 wurde das Jahresprogramm 2010 eingereicht, die Verabschiedung erfolgte Ende Jahr.

Statistik

Der SBS mit allen angegliederten Sites verzeichnete im Jahr 2009 monatlich 839'000 Besucherinnen und Besucher (2008: 756'000). Im Durchschnitt belief sich die Zahl der monatlich aufgerufenen HTML-Seiten auf 90 Mio. (2008: 118 Mio.¹).

¹ Die Zahl für das Jahr 2008 ist nicht repräsentativ, weil sie durch eine SQL-Injection verfälscht wurde. Als Vergleichsbasis kann das Jahr 2007 dienen: 69 Mio.

Informationsplattform educa.ch

In Zusammenarbeit mit der EDK wurde die fünfsprachige Darstellung des Schweizerischen Bildungssystems auf der Informationsplattform www.educa.ch aktualisiert. Dem SBS oblagen dabei die Gesamtkoordination sowie die Übersetzungen und die Implementierung. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der EDK wird auf der Informationsplattform eine neue Subsite für das Bildungsmonitoring erstellt.

Neben der Pflege und der Aktualisierung der bestehenden Inhalte in den vier Landessprachen und in Englisch befasste sich die Redaktion der Informationsplattform www.educa.ch vor allem mit der Erstellung und Publikation neuer Angebote. Vier neue Thematische Dossiers zu den Themen Gewalt in der Schule, ePortfolio im Unterricht, ICT und Datenschutz in der Schule sowie interaktive Whiteboards im Klassenzimmer wurden erstellt. Ferner entstand ein neuer educaguide zum Thema Heterogenität im Unterricht, der anhand von didaktischen Überlegungen und praktischen Beispielen aufzeigt, wie die Verwendung von ICT den Unterricht in heterogenen Klassen bereichern kann. Ein weiterer educaguide zum Thema Eltern und Schule ist in Vorbereitung.

Mit dem Kanton Graubünden konnte ein weiterer Partner für educajob.ch, das Jobportal für Lehrkräfte in der Schweiz, gewonnen werden. educajob.ch kann neu als RSS Dienst abonniert werden.

Das Magazin Anthrazit hat die Informationsplattform www.educa.ch mit einer Bewertung von vier Punkten (aus maximal fünf Punkten) einmal mehr unter die zehn besten Schweizer Websites im Bereich Wissen & Schule gewählt. Für ihre Bewertung hat die Anthrazit-Redaktion Inhalt und Nutzwert, Usability, Gestaltung und Innovation beurteilt.

Relaunch Informationsplattform educa.ch

Nachdem im Jahr 2004 ein Redesign der Informationsplattform realisiert worden war, wurde Anfang 2009 die Notwendigkeit einer erneuten Auffrischung erkannt. Dabei zeichnete sich im Laufe der Planung ab, dass im Hinblick auf eine für die Zukunft interessante und starke Plattform verschiedene grundlegende Anpassungen nötig sein würden. Diese Neuerungen betreffen die folgenden Bereiche und Themen: zielgruppenspezifische Einstiege in die verschiedenen Angebote, die Bewirtschaftung von durch Nutzende generiertem eContent, die Schaffung von Communities, die Verwendung von OpenIDs und die Möglichkeit, ePortfolios zu verwalten. Damit stellte sich die Frage, welches CMS die geplanten Anforderungen für einen Relaunch der Plattform am besten erfüllen und gleichzeitig genügend Flexibilität für künftige Ausbaupläne bieten kann. Ein Grobkonzept und erste Visualisierungsskizzen für ein neues Benutzerinterface wurden realisiert. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2010.

Kommunikations- und Lernplattform educanet²

Die Bildungscommunity auf der Kommunikations- und Lernplattform [educanet²](http://educanet2.ch) bestand Ende 2009 aus 3'357 Institutionen (2008: 3'169) und 481'555 Nutzende (2008: 438'965), davon 110'590 Lehrende (2008: 102'103) und 370'965 Lernende (2008: 336'862). Der Mail- und Datenverkehr betrug 21'500 GB (2008: 14'000), davon 2'000 GB Mailverkehr (2008: 1'200) und 19'500 GB Datenverkehr (2008: 12'800). Um jederzeit Aussagen über die tatsächliche Nutzung von [educanet²](http://educanet2.ch) machen zu können, ist ein Ausbau der vorhandenen Statistik-Tools nötig. Neu sollen „aktive“ und „inaktive“ Konten ausgewiesen werden können. Die Implementierung ist für das 2010 vorgesehen.

Dieses Jahr konnte [educanet²](http://educanet2.ch) sein fünfjähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wurde der gratis zur Verfügung stehende Speicherplatz erhöht. Ferner wurde eine neue Broschüre in allen Landessprachen realisiert. Darin werden die Funktionen von [educanet²](http://educanet2.ch) anhand von realen Schulpraxisbeispielen aus allen Sprachregionen dokumentiert. Die neue Broschüre wurde an der SFIB-Fachtagung und an der [educanet²](http://educanet2.ch)-Tagung „e²change“ vorgestellt und stiess auf grossen Anklang.

Ein neues Werkzeug erlaubt den educanet²-Institutionen die Verwaltung von realen Räumen und Ressourcen im Schulhaus. Daneben wurden diverse technische Neuerungen wie die Synchronisation mit Outlook oder die Verknüpfung der Dateiablage mit dem educanet²-Desktop zur Ablage von Präsentationsdateien implementiert.

Neu wurde ein Modul „CMS-Container“ entwickelt, welches erlaubt, interaktive Funktionen wie Forum, Wiki oder Agenda in redaktionellen Seiten ad hoc einzubinden.

Im Bereich eContent wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bildung & Entwicklung zum Thema Menschenrechtsverletzungen als globale Herausforderung ein umfangreiches Lehrmittel für die Sekundarstufe II als Onlinekurs auf educanet² in allen Landessprachen implementiert. Ferner soll das vollständige Online-Kurspaket ECDL5 (European Computer Driving Licence) in Zusammenarbeit mit den Partnern ECDL-Schweiz und bit media Österreich neu auch in einer französischen Version auf educanet² angeboten werden. Die Aufschaltung erfolgt im Februar 2010.

Im Bereich der projektspezifischen Communities auf educanet² konnte die Zusammenarbeit mit dem Verein „Schulen nach Bern“ zur Förderung des Wissens über die direkte Demokratie in den Schulen weitergeführt werden: Der Vorstand hat beschlossen, die Staatskundewochen nach der Pilotphase zu institutionalisieren und ab 2010 jährlich vier bis sechs Wochen anzubieten. Es wurden auch neue Communities eingerichtet, so z.B. für den Verband Schweizer Schulmusik VSSM und die Dachorganisation der musikalischen Bildung an allgemein bildenden Schulen der gesamten Schweiz.

Über 170 educanet²-Administratorinnen und -Administratoren haben am 26. August 2009 an der 4. educanet² -Tagung „e²change“ teilgenommen. Unter Anderem stellte Dominik Petko erste Resultate seiner empirischen Studie zum Nutzerverhalten auf educanet² vor. Die Studie wird im Rahmen des Nationalfonds-Projektes DORE (November 2007 bis März 2010) erarbeitet. Ihre Resultate werden im März 2010 beim VS Verlag für Sozialwissenschaften in Wiesbaden in Buchform publiziert.

Webservices für Schulen

Zusätzlich zum Basisangebot gemäss den Vereinbarungen mit BBT und EDK sollen den Kundinnen und Kunden laufend neue, mehrheitlich Open Source-basierte Services zur Verfügung gestellt werden. educa.ch sieht sich dabei in erster Linie in der Rolle eines Providers und arbeitet, je nach Service, mit privaten Anbietenden zusammen, die eine führende Marktposition einnehmen. educa.ch vereinbart mit diesen privaten Anbietenden Rahmenbedingungen, greift aber nicht unbedingt weiter in den Markt ein.

Die neue Strategie wurde den kantonalen ICT-Fachstellen anlässlich der Informationsveranstaltung vom 30. Juni 2009 in Bern vorgestellt. Dazu wurden unter Anderem auch die folgenden Informationswebsites erstellt und aufgeschaltet:

- www.infrastruktur.educa.ch
- www.opensource.educa.ch
- www.coaching.educa.ch
- www.lernstick.educa.ch
- www.schooladmin.educa.ch
- www.icampus.educa.ch

Im Rahmen der neuen Strategie von educa.ch, kostenpflichtige Webservices für Schulen anzubieten, wurde mit der Realisation von ersten Projekten begonnen. Als erster Schritt zur Förderung des Einsatzes von Open Source-Software in den Schulen wurden ein Grundsatzentscheid für eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) gefällt sowie konzeptionelle Vorarbeiten zum Projekt Lernstick (www.lernstick.educa.ch) geleistet. Anfang Jahr wurden alle Anbietenden von Schulverwaltungssoftware eingeladen, ihre Produkte vorzustellen. Ein erster Zusammenarbeitsvertrag wurde mit der Firma Blaccess Informatik GmbH, Entwicklerin der Schulverwaltungssoftware iCampus, abgeschlossen. Es ist vorgesehen, mit weiteren Anbietenden in diesem Bereich zusammenzuarbeiten.

Im November 2009 fand eine Informationsveranstaltung für Schulen zu dem Projekt educa.iCampus (www.schooladmin.educa.ch und www.icampus.educa.ch) statt. Rund 20 Schulen bekundeten Interesse am Produkt iCampus. Eine erste Implementierung ist an der Schule in Reconvilier vorgesehen.

educa.ch betreibt heute nicht nur den Schweizerischen Bildungsserver, sondern auch andere Services, welche durch Angehörige von Bildungsinstitutionen genutzt werden können. Für die verschiedenen Applikationen existieren jedoch meist eigenständige Benutzerverwaltungen mit sich zum Teil überlappenden Benutzerkreisen. In Zukunft soll unter der Marke educa.ID unseren Kundinnen und Kunden dank einer zentralen Benutzerverwaltung ein Single Sign-on – ein sogenanntes IAM-System – zur Verfügung stehen, welches es erlaubt, mit einem einzigen Login, sämtliche abonnierten Services zu erreichen. Zu diesem Zweck soll unser zukünftiges IAM-System mit andern bestehenden Systemen, wie denjenigen von SWITCH (AAI) oder SECO (SuisseID), gefördert werden. Im November 2009 begannen die Konzeptarbeiten, bei denen wir von der Firma AdNovum in Zürich unterstützt werden.

Support für Schulen

Im Rahmen des Projektes [coaching.educa](http://www.coaching.educa.ch) wurden Pilotcoachings mit der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb), den Schulen der Stadt Solothurn sowie den Primarschulen Bern-Länggasse, Schüpfen und Gais (AR) vereinbart. Planung und Vorbereitung der Einsätze erfolgten 2009, Umsetzung und Evaluation werden zum Teil erst im ersten Quartal 2010 abgeschlossen. Regelmässige Präsentationen des Angebots begleiten die Einsätze genauso, wie Vernetzungs- und Trendscoutaufgaben. Lehrpersonen und ICT-Verantwortliche reagierten sehr positiv auf das Angebot. Grösste Herausforderung im Zusammenhang mit diesem Projekt und gleichzeitig Schwerpunktthema für das Jahr 2010 bleibt jedoch die Finanzierung der Coachings vor Ort.

Technik und Infrastruktur

Auf Empfehlung des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich wurde bei educanet² die zwingende automatische Verschlüsselung eingeführt. Vor der Umstellung konnten die Benutzerinnen und Benutzer die SMTP-Verschlüsselung freiwillig anwählen.

Zur Bewältigung der Speicherplatzenerweiterung von educanet² wurden zwei neue Maschinen à je 24 TB angeschafft. Damit verfügt educanet² netto über rund 20 TB mehr Speicherplatz. Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten, wird je ein Server zur Spiegelung des andern eingesetzt. Zusätzlich wurden die educanet²-Webserver neu installiert und das System von 32 auf 64 Bit umgestellt. Weitere Server wurden für die Projekte Digitale Schulbibliothek, educa.iCampus und berufsberatung.ch aufgesetzt.

Das Projekt Server-Monitoring zur Überwachung von Rechnern, Netzwerkkomponenten und Diensten von Bern aus ist implementiert. Das Server-Monitoring wird es uns erlauben, rasch und effizient auf Ausfälle und Störungen während des Betriebes zu reagieren. Testing und Inbetriebnahme des Monitorings erfolgen im Januar 2010.

In einem Erneuerungskonzept IT-Infrastruktur wurde in einer Strategie definiert, wie die in die Jahre gekommenen Komponenten der SBS-Infrastruktur in den nächsten zwei Jahren schrittweise ersetzt werden können. Dazu ist am Jahresende der Start eines Pilotprojektes vorgesehen. Die dafür benötigten Server sind betriebsbereit. Als erstes sollen die Applikationen von berufsberatung.ch migriert werden. Die Migration wird im Frühling 2010 in Absprache mit dem Kunden stattfinden.

Aufträge von Partnerorganisationen

Der SBS unterstützt die Initiative des Kantons Waadt, die Benutzung von educanet² in den Gymnasien und Berufsfachschulen zu fördern. Dazu wurde von diesem Kanton ein Mehrbedarf an Speicherplatz gewünscht. Gemeinsam wurde die Erweiterung des Speicherplatzes in den verschiedenen virtuellen Arbeitsräumen definiert und eine Vereinbarung über

einen zusätzlichen Speicherplatz von rund 9 TB getroffen. Die Umsetzung erfolgte pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres.

Für die Schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) und für die Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB) haben wir kurzfristig je eine neue Website erstellt. Zurzeit erstellen die Partnerinnen den Content.

Im Dezember 2009 haben die Arbeiten für die Weiterentwicklung des CMS zur Pflege des Webauftrittes der EDK begonnen.

Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) leistete educa.ch 186 Arbeitsstunden im Bereich ICT und Sonderpädagogik. Berichterstattung und Abrechnung erfolgen Anfang Januar 2010.

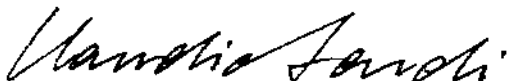
Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung schliesst nach Tätigkeit aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen mit einem Verlust von 1'025 Franken ab. Der realisierte Verlust ist geringer als im Vorjahr (48'715) und geringer als budgetiert (317'973).

Personal

Der Personalbestand wurde für die in der Strategie geplanten neuen Projekte wie vorgesehen 2009 aufgestockt und beträgt per 1. Januar 2010 40 Mitarbeitende mit einem Pensum von insgesamt 28.28 Vollzeitstellen.

Bern, 31. März 2010



Claudio Lardi
Präsident VR educa.ch